



Élaboration du SRADDET de la Région Grand Est

GEMEINSAMER BEITRAG DER EURODISTRIKTE DES OBERRHEINS
UND DES EURODISTRIKTES SAARMOSELLE

November 2017

DIE REGION GRAND EST MIT DEN EURODISTRIKTEN IN EINE ERFOLGREICHE ZUKUNFT FÜHREN

Die Eurodistrikte am Oberrhein stellen gemeinsam fest, dass mit dem SRADDET ein wichtiger Rahmen geschaffen wird für einen begründet ambitionierten, nachhaltigen räumlichen Entwicklungsprozess. Im Rahmen eines Multi-Governance-Ansatzes kollektiv getragen von einer Vielzahl von Akteuren aus Raum- und Fachplanung auf regionaler, lokaler und grenzüberschreitender Ebene zielt der SRADDET darauf, die Stärken, Potenziale, Ressourcen und Mittel der verschiedenen Partner zusammenzuführen, unter Berücksichtigung der spezifischen Herausforderungen der verschiedenen Raumschaften sowie Valorisierung und Kapitalisierung ihrer vielfältigen Erfahrungen.

Die Eurodistrikte sind gewillt, diesen Prozess aktiv mitzugestalten und ihren Teil dazu beizutragen, dass die noch junge Région Grand Est aus ihrer besonderen geographischen Lage Vorteile ziehen kann, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern, die Lebens- und Standortqualitäten auszubauen und ihre Position als Motor und Vorreiter der europäischen Integration zu stärken.

Grenzüberschreitend ist europäisch. Die Grenzräume sind die tragenden Säulen des europäischen Hauses, deren Standfestigkeit unter wechselnden Rahmenbedingungen maßgeblich ist für die Stabilität des Gesamtbauwerks.

Die Eurodistrikte stellen sich der großen kollektiven Herausforderung "Faire région" und zielen mit ihrem gemeinsamen Beitrag insbesondere darauf, den Status der Région Grand Est als leistungsstarke europäische Region zu festigen und mit konkreten Inhalten zu füllen.

Hierfür bieten die Eurodistrikte der Région Grand Est ihre langjährigen, vielfältigen Erfahrungen in der grenzüberschreitenden Kooperation, ihre intensiven grenzüberschreitenden Vernetzungen und ihre umfassenden und präzisen Kenntnisse des Raumes mit seinen spezifischen Strukturen, Verflechtungen, Potenzialen, seiner Funktionsweise, seinen Netzwerken und Akteuren.

Gemeinsame Ausgangslage:

Die Eurodistrikte untermauern das Alleinstellungsmerkmal der Région Grand Est als "grenzüberschreitendste" Region Frankreichs

Die Région Grand Est ist die französische Region mit der längsten Außengrenze (ca. 892 km)¹, die sie mit insgesamt vier europäischen Nachbarn teilt:

Deutschland :	ca. 456 km
Belgien :	ca. 278 km
Luxemburg :	ca. 80 km
Schweiz :	ca. 78 km

¹ Die Daten wurden auf Anfrage per E-Mail vom 1. Juni 2017 zur Verfügung gestellt von der technischen Abteilung von GeoRhena. Berechnung basierend auf Projektion nach Lambert 93.

Diese Besonderheit im Kontext aller 18 französischen Regionen bietet, ohne Wenn und Aber, große Chancen für den grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Austausch und die internationale Entwicklungsdynamik der Region. Sie bietet Chancen für eine Vorreiterrolle der Région Grand Est, wenn es darum geht, tragfähige Lösungen für die europäische Integration in zahlreichen anderen Bereichen zu entwickeln und zu erproben (u.a. Ausbildung, Arbeitsmarkt, Umwelt, Energie, Verkehr, Zivilgesellschaft/Bürgerengagement).

Diese besondere geographische Situation als Vorteil zu erkennen und in eine koordinierte, an den Grundsätzen der Subsidiarität, Komplementarität und Kooperation orientierte Handlungsstrategie münden zu lassen, ist das gemeinschaftliche Anliegen der Eurodistrikte.

Das gemeinsame Interesse besteht darin, die Rolle der Région Grand Est auf europäischer Ebene zu festigen und auszubauen, nämlich sowohl die räumliche Positionierung im europäischen Regionengefüge als auch die Bedeutung der Region, wenn es darum geht, sich als Partner und Wegbereiter auf institutioneller Ebene Gehör zu verschaffen.

Der Lage und strategischen Positionierung der Région Grand Est im Herzen Europas mit zahlreichen europäischen Institutionen in Strasbourg entspricht auf Akteursebene der kollektive Anspruch, als Schrittmacher den Herzschlag zu erhöhen und die Integration Europas aktiv voranzubringen.

Gemeinsamer Anspruch:

Die Eurodistrikte bilden als grenzüberschreitende Funktionsräume auf kleinräumiger Ebene die Schnittstellen der Région Grand Est zu den europäischen Nachbarn und zu Europa

Die spezifischen Stärken, die die Eurodistrikte in die angestrebte gemeinsame Entwicklungsstrategie einzubringen haben, sind der konkrete Raumbezug, die räumliche Nähe, die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern, deren grenzüberschreitender Alltag die Vielfalt und Chancen Europas ebenso beinhaltet wie grenzbedingte Hemmnisse, die auch im 25. Jahr des EU-Binnenmarktes fortbestehen und gemeinsam angegangen werden müssen. Hierzu kann der SRADDET einen Beitrag leisten.



In der Region Grand Est findet Europa, findet die Grenzüberschreitung in all ihren Facetten und mit all ihren Begleiterscheinungen positiver wie beschwerlicher Art allerorten statt: in den Eurodistrikten wird dies unmittelbar spürbar und als Alltag erlebt.

Die Eurodistrikte in Zahlen:

Eurodistrikt	Fläche (km ²)	Gemeinden	Einwohner	Grenzgänger	Grenze	Länge (km)	Anteil ² (gerundet)
Eurodistrikt SaarMoselle	1.600	200	700.000	ca. 11.000 ⁴	D / F	ca. 142 ³	31 %
Eurodistrikt PAMINA	6.000	550	1.600.000	ca. 15.000 ⁴	D / F	ca. 118	26 %
Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau	2.400	112	921.000	ca. 9.000 ⁴	D / F	ca. 38	8 %
Eurodistrikt Region Freiburg / Centre et Sud Alsace	5.200	344	1.250.000	ca. 4.000 ⁴	D / F	ca. 92	20 %
Trinationaler Eurodistrict Basel	2.000	250	900.000	ca. 70.000 ⁵	D / F	ca. 15	3 %
					CH / F	ca. 31	39 %
Gesamt	17.060	1.456	5.371.000	ca. 109.000 ⁶	(D/F + D/CH)	ca. 436	48 %

Mit rd. 436 km Länge Außengrenze stehen die Eurodistrikte in der Mitverantwortung für knapp die Hälfte der Außengrenzen der Région Grand Est und sind unweigerlich zentrale Akteure und Garanten für die Verankerung der Région Grand Est im grenzüberschreitenden Kontext und damit in Europa.

Gemeinsames Anliegen:

Die geostrategische Lage mit etablierten grenzüberschreitenden Kooperationsstrukturen verschafft der Région Grand Est einen europäischen Mehrwert. Dieser Mehrwert sollte im Sinne der territorialen Kohäsion allen Teilen der Region zugutekommen.

Die Eurodistrikte unterstreichen die Notwendigkeit, die geostrategisch günstige Lage der Région Grand Est in den Transeuropäischen Netzen (TEN), d.h. insbesondere im Kreuzungs- bzw. Einflussbereich von vier zentralen europäischen Verkehrskorridoren (Rhein-Alpen | Atlantik | Nordsee-Mittelmeer | Rhein-Donau) zu stärken und den Vorteil dieser Lage im Weiteren auch auf die regionale Ebene auszudehnen⁷.

² Anteil an der jeweiligen Grenzlänge in der Région Grand Est (vgl. S. 1)

³ Ohne die Communauté de communes du Pays de Bitche (assoziiertes Mitglied). Mit der CC du Pays de Bitche verlängert sich die deutsch-französische Grenze des Eurodistrict SaarMoselle auf 180,87 km.

⁴ Die Zahlen beziehen sich auf die Grenzgänger von Frankreich nach Deutschland.

⁵ Davon je 35.000 Deutsche und Franzosen, die in die Nordwestschweiz einpendeln

⁶ Davon 35.000 Deutsche, die in die Nordwestschweiz einpendeln

⁷ Im SRADDET sollte der Atlantik-Korridor von Metz über Saarbrücken-Kaiserslautern nach Mannheim gegenüber dem Zweig über Metz-Strasbourg angemessen valorisiert werden (großräumige Verbindungen:

"Faire région" bedeutet in dieser Logik, dass nicht nur die großen Metropolen und Wirtschaftsräume von den TEN-Standortvorteilen profitieren, sondern dieser europäische Mehrwert auch auf der regionalen Ebene ankommt und seine Ergänzung findet in alltagstauglichen grenzüberschreitenden Mobilitätsangeboten auf der Eurodistrikt- Ebene.

Zur Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls und Stärkung der Identifizierung der Menschen mit der Région Grand Est als europäische (Modell-) Region ist es von zentraler Bedeutung, dass auch die stärker ländlich geprägten Räume (geringere Bevölkerungsdichte, kleinteilige Siedlungsstruktur, Gefährdung der Daseinsvorsorge) von der von den großen Metropolen ausgehenden Entwicklungsdynamik profitieren und ihren Platz im regionalen Siedlungs- und Funktionszusammenhang finden und behaupten können.

Die Ebene der Eurodistrikte bietet sich in diesem Zusammenhang in besonderer Weise an, neue Wege zu erproben und im grenzüberschreitenden räumlichen Kontext mit den Akteuren vor Ort lokal angepasste Lösungen zu entwickeln und umzusetzen (z.B. im Bereich Mobilität, Ausbildung/Arbeitsmarkt, medizinische Versorgung u.a.). Von den diesbezüglichen Erfahrungen und Erfolgen grenzüberschreitender Zusammenarbeit auf kleinräumiger Ebene profitiert die Région Grand Est insgesamt, sowohl materiell (effiziente und bewährte grenzüberschreitende Lösungen, die auf andere Räume und Bereiche übertragbar sind) als auch immateriell (allgemeiner Imagegewinn durch innovative Lösungen).

Die Région Grand Est kann sich auf die Eurodistrikte mit ihrem grenzüberschreitenden, bürgernahen Ansatz stützen und einen unverkennbaren Mehrwert für die Menschen vor Ort, für die Region und für Europa schaffen.

Diese Unterstützung kann z.B. darin bestehen, dass der SRADDET eine Grundlage schafft, auf der

- grenzüberschreitend neue Kooperationsmodelle erprobt werden können:
 - grenzüberschreitende Wirtschaftszonen mit Sonderstatus
 - grenzüberschreitende Kooperationsmodelle zur Förderung erneuerbarer Energien
 - grenzüberschreitende Mobilitätslösungen (intelligent, nachhaltig, intermodal, sharing economy)
 - grenzüberschreitende medizinische Versorgungsangebote
 - generell bürgernahe Versorgungsangebote und Dienste, deren grenzüberschreitende Einrichtung die Möglichkeit des Erprobens und der Anwendung von Ausnahmeregelungen voraussetzt.

- der grenzüberschreitende Informationsaustausch und die grenzüberschreitende Beteiligung an der Erstellung räumlicher/fachlicher Programme und Pläne bzw. an Projektplanungen erleichtert und unterstützt wird⁸
- Initiativen zu Ausbau und Förderung der Zweisprachigkeit konsequent und in Abstimmung mit den europäischen Nachbarn favorisiert werden (Zivilgesellschaft, Bildung, Aus-/Weiterbildung, grenzüberschreitender Arbeitsmarkt)
- dem Erhalt und Ausbau der Brücken über den Rhein ein besonderes Augenmerk zugemessen wird, um die Verbindung zu den Nachbarländern zu gewährleisten und den Arbeitsmarkt sowie touristische und wirtschaftliche Ströme nicht zu behindern.

Besondere Herausforderungen und Prioritäten der Eurodistrikte, um ihre Rolle als Schnittstellen der Région Grand Est zu den Nachbarländern bestmöglich auszufüllen

1. Stärkung der grenzüberschreitenden funktionalen Verflechtungen

Ein Maßstab für den Fortschritt grenzüberschreitender Kooperationen (und damit letztlich der europäischen Integration) sind die Weite und Perspektive der Aktionsradien der Menschen in den Grenzübereichen. Das gemeinsame Ziel für die Eurodistrikte und für die Région Grand Est als europäischer Motor besteht darin, den Bürgerinnen und Bürgern, der Wirtschaft und allen öffentlichen Akteuren eine 360°-Perspektive zu ermöglichen, ohne Einschränkungen durch nationale Grenzen und hieran geknüpfte Systemunterschiede und Mobilitätshindernisse.

Die Voraussetzungen hierfür sind in den Eurodistrikten aufgrund unterschiedlicher raumstruktureller Ausgangslagen differenziert zu bewerten; die funktionsräumlichen Verflechtungen spiegeln die jeweiligen Raum-, Siedlungs- und Wirtschaftsstrukturen wider.

Der SRADDET sollte den gemeinsamen Rahmen bilden, in dem sich alle Eurodistrikte mit ihren unterschiedlichen Ausgangslagen gemäß ihren spezifischen Herausforderungen und Orientierungen weiterentwickeln können. Als generelles Ziel gilt allen gemeinsam die Verbesserung der grenzüberschreitenden Austauschbeziehungen und hierauf abgestimmte Mobilitätsbedingungen unabhängig von Alter, Mobilitätsvoraussetzungen und -anlässen.

Grundlage für eine effiziente, nachhaltige Raumnutzung und zukunftsorientierte Raumentwicklung ist auch auf grenzüberschreitender Ebene eine solide, verlässliche und kontinuierliche Raumbeobachtung. Das grenzüberschreitende Kompetenzzentrum für Geoinformation am Oberrhein, GeoRhena und das Geoportal der Großregion leisten hierzu wertvolle Arbeit und sollten es langfristig ermöglichen, die Umsetzung des SRADDET in den Grenzübereichen zu begleiten und zu dokumentieren.

⁸ Vgl. Willenserklärung zur Förderung der gegenseitigen Information und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Raumplanung am Oberrhein (Oberrheinkonferenz, 23. November 2013)

Soweit in den einzelnen Dokumenten des SRADDET auf Kartenmaterial zurückgegriffen wird, wird explizit darum gebeten, die Eurodistrikte mit ihren aktuell gültigen Abgrenzungen (S. Karte in der Anlage) darzustellen. Der Aspekt, ob die Karten an der Bindungswirkung des SRADDET teilnehmen oder nicht, spielt hierfür keine Rolle.

➤ Eurodistrikt PAMINA

- Prägung des grenzüberschreitenden Raumes durch raumstrukturelle Disparitäten mit deutlich höherer Siedlungsdichte, Wirtschaftskraft und Verkehrsbelastungen auf der rechten Rheinseite
- Karlsruhe als stärkstes Zentrum im Eurodistrikt PAMINA; Suburbanisierung bricht sich Bahn über natürliche (Rhein) und Länder-/Staatsgrenze (Pfalz/Frankreich)
- Leistungsstarke, prosperierende Zentren mittlerer Größenordnung in allen drei Teilräumen, aber ohne hinreichende grenzüberschreitende Vernetzung
- Lage und Positionsbestimmung insbesondere des Nordelsass mit dem aufstrebenden Zentrum Haguenau im aktionsräumlichen Spannungsfeld zwischen der Eurometropole Straßburg und der TechnologieRegion Karlsruhe
- über die Südpfalz Anbindung des Eurodistrikts (und damit der Région Grand Est) an die Europäische Metropolregion Rhein-Neckar
- über die Südwestpfalz Anbindung des Eurodistrikts (und damit der Région Grand Est) an die Zukunftsregion Westpfalz
 - > Bei den in den Arbeitsdokumenten des SRADDET verwendeten Karten ist das Oberzentrum Kaiserslautern in der nordöstlich angrenzenden Westpfalz nicht dargestellt. In den definitiven Karten des SRADDET sollten mindestens Kaiserslautern und eventuell auch die grenznahen Mittelzentren Pirmasens und Zweibrücken mit stark ausgeprägten grenzüberschreitenden Bezügen dargestellt werden.
- starke Grenzpendlerverflechtungen nach Deutschland mit Grenzpendleranteilen von bis zu 30-40% in einzelnen Grenzgemeinden
- Stärkung der sozioökonomischen Austauschbeziehungen zwischen dem Zentrum Haguenau und der TechnologieRegion Karlsruhe
- Grenzüberschreitende Valorisierung der Stärke des IT-Standortes Karlsruhe⁹ für den Eurodistrikt und die Région Grand Est

⁹ Laut der aktuellen IKT-Studie der Europäischen Kommission (2017) ist Karlsruhe derzeit der viertbeste IT-Standort hinter München, London und Paris.

- Bildung von Raumallianzen, auch grenzüberschreitend, zwischen Zentren unterschiedlicher Größenordnung und Funktionalität und Sicherstellung der Versorgung und Tragfähigkeit der kleineren Zentren und weniger dicht besiedelten Räume

➤ Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau

- Ein gemeinsamer deutsch-französischer Lebensraum mit engen sozio-kulturellen Verflechtungen
- Strasbourg als stärkstes Zentrum im Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau, Hauptstadt des demokratischen und parlamentarischen Europas, Metropole mit hoher Siedlungsdichte
- Auf deutscher Seite Mittelzentren und ein kleineres Oberzentrum (Offenburg)
- Europäischer Verkehrsknotenpunkt mit erheblichem Transitverkehrsaufkommen links und rechts der Grenze
- Damit verbundene Umweltauswirkungen (Luft, Klima, Lärm,...), die eine Verbesserung der Schieneninfrastruktur erfordern
- Hohes Wirtschaftspotenzial, Gefälle in den Arbeitslosenzahlen (Ortenau nahe an Vollbeschäftigung), wichtiges Beschäftigungsgebiet, für das der Zugang gewährleistet werden muss
- Gebiet mit hoher touristischer, kultureller Attraktivität sowie wichtigen Standorten für Forschung und Lehre

➤ Eurodistrikt Region Freiburg / Centre et Sud Alsace

- Der Eurodistrikt ist beteiligt an verschiedenen nationalen oder grenzüberschreitenden Gremien (Arbeitsgruppe Interreg Oberrhein, Oberrheinkonferenz, Oberrheinrat, Trinationale Metropolregion Oberrhein).
- Der Eurodistrikt berät und informiert die zwei grenzüberschreitenden Zweckverbände GöZ Mittelhardt-Oberrhein und GöZ Zwei-Breisacher-Land ebenso wie Städte, Kommunen, Kommunalverbände und Landkreise zu Aktionen und Initiativen in den Bereichen Tourismus, Sprachen und Kultur im schulischen Bereich sowie für die gesamte Öffentlichkeit.
- Der Eurodistrikt beantwortet Anfragen der Région Grand Est, der Départements, der Landkreise, des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein und von raumplanerischen Organisationen (Typ SCOT).
- Integriert in den Eurodistrict ist die Beratungsstelle Infobest Vogelgrun-Breisach, die zusammen mit der Arbeitsgruppe des Eurodistricts bei konkreten Problemen und Fragestellungen hilft, die sich im grenzüberschreitenden Kontext im Allgemeinen und insbesondere für Grenzgänger ergeben.
- Der Eurodistrikt teilt die Anliegen seiner Mitgliedsraumschaften und die der angrenzenden Nachbarn: Erhalt von Arbeitsplätzen und Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten, Ausgleich zwischen urbanen und ländlichen Räumen u.a. in Bezug auf die Infrastruktur, Einrichtungen und die Wohnsituation; das Fördern von nachhaltiger Mobilität und Wirtschaft; Zugänglichkeit von Einrichtungen/Angeboten des Gesundheits- und Bildungswesens, der Kultur, des Sport und der

Freizeit für möglichst große Teile der Bevölkerung, Förderung der Zweisprachigkeit als wichtiger Faktor für das Oberrheingebiet; Verbesserung der Kenntnisse und der Verständigung zwischen den Bewohnern der zwei Nachbarländer.

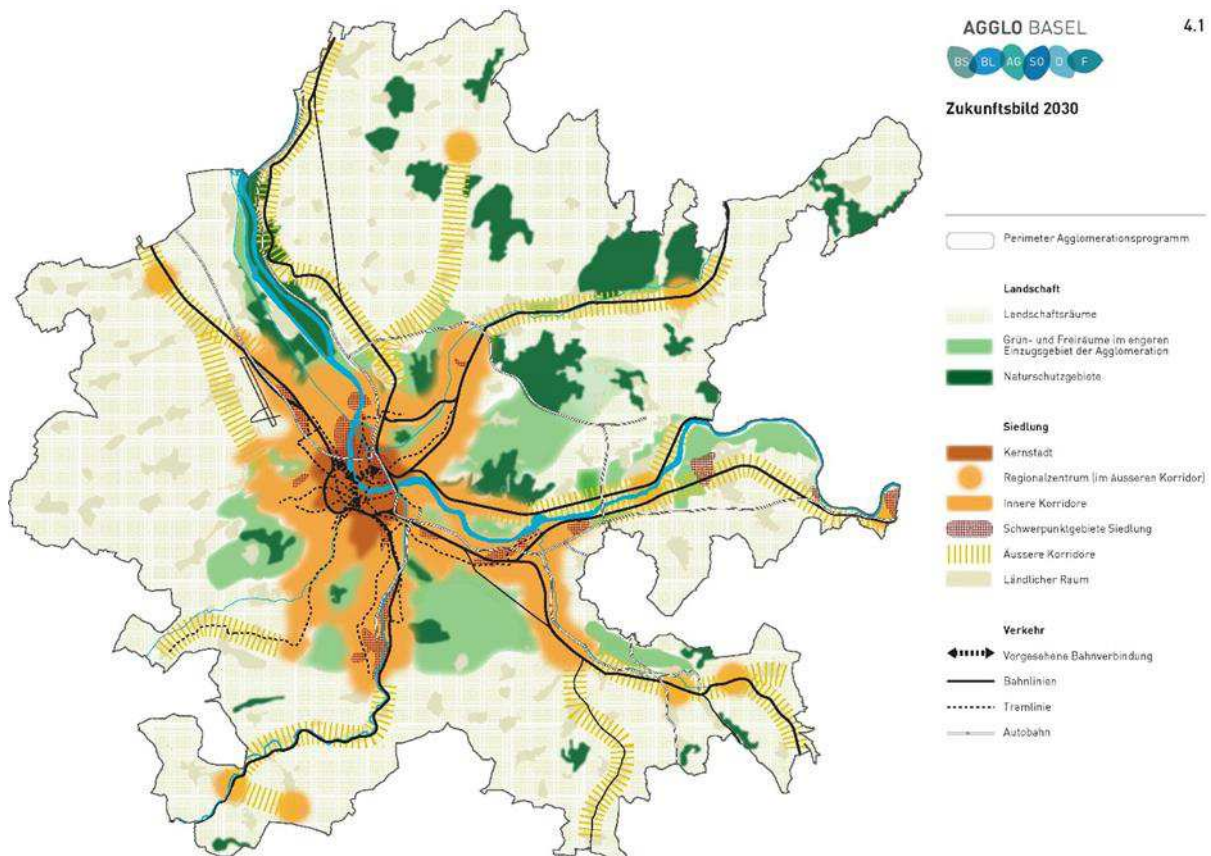
- Im Rahmen der kommunalen Bemühungen zur Verbesserung des Zusammenhalts zwischen ländlichen und städtischen Räumen ist die Initiative des Grand Pays de Colmar zu nennen: Aufführungen der in Colmar ansässigen « Comédie de l'Est » werden in den umliegenden Kommunen gezeigt.
- Zwei lokale Gruppierungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit haben sich um die Brücken Hardthaim-Fessenheim und Breisach-Vogelgrun gegründet: Der GöZ Mittelhardt-Oberrhein und der GöZ Zwei-Breisacher-Land. Mit insgesamt rund 50.000 Einwohnern verfolgen sie Initiativen in den Bereichen Kultur, Zweisprachigkeit, Unterstützung von Schulaustauschen, Organisation von grenzüberschreitenden Veranstaltungen, besonders Bürgerfeste und Sportereignisse, grenzüberschreitende Messen für Auszubildende etc.
- Die Vertreter der großen Gebietskörperschaften des Eurodistrikts erinnern und beleben zusammen mit den Bürgern die bedeutenden Daten der deutsch-französischen Beziehung: 50jähriges Jubiläum der « Grünen Straße/ Route Verte » über die Rheininsel im Jahr 2011, Festakt im Januar 2013 zum Jubiläum des Elysée-Vertrages im Landratsamt Emmendingen mit deutschen und französischen Bürgermeistern der Partnerschaftsstädte, große Feier auf der Rheininsel bei Breisach anlässlich des Jubiläums des Elysée-Vertrages Juni 2013, in dem ebenfalls der GLCT Zwei-Breisacher-Land gegründet wurde, 10jähriges Jubiläum der Brücke zwischen Hardthaim-Fessenheim oder die Feier zu 20 Jahre deutsch-französische Beratungsstelle Infobest.
- Die Brückenstädte des Eurodistriktes arbeiten seit 2013 in einem Netzwerk. Sie greifen touristische Vorhaben auf wie zum Beispiel die Erstellung eines Prospektes über Weihnachtsmärkte entlang des Rheines. Weitere Projekte sind in Planung.
- Das jährliche deutsch-französische Bürgermeistertreffen zu aktuellen politischen Themen mit Beteiligung von in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit aktiven Persönlichkeiten ist eine Initiative des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald, die die Verbindungen der politischen Vertreter beider Länder intensiviert.

➤ **Trinationaler Eurodistrict Basel**

Als einzige trinationale Grossagglomeration der Schweiz hat die trinationale Agglomeration Basel eine große Verantwortung für den Wirtschaftsstandort Schweiz. Die Grenzlage zu den europäischen Nachbarländern birgt grosse Chancen. Sie bringt aber auch besondere Herausforderungen mit sich, insbesondere bezüglich der Zusammenarbeit und der gesamträumlicher Planung. Am nördlichen Gateway der Schweiz gilt es, die regionalen, nationalen und internationalen Personen- und Güterverkehre zu koordinieren. Planungsrechtliche Herausforderungen stellen sich im Rahmen der Abstimmung unterschiedlicher Rechtssysteme auf allen institutionellen Ebenen. Ein gemeinsames trinationales Handeln ist deshalb Voraussetzung für eine gezielte Weiterentwicklung der trinationalen Agglomeration Basel. Saint-Louis Agglomeration bildet den französischen Teil des trinationalen Metropolitanraums Basel.

Die außerordentliche Dynamik des trinationalen Eurodistricts soll durch eine Zusammenarbeit mit der Region Grand Est und den Nachbarregionen in Wert gesetzt werden.

Es wäre wichtig, dass der SRADDET die strategischen Achsen der Zukunftsvision 2030 berücksichtigt, die von den lokalen Gebietskörperschaften der trinationalen Agglomeration Basel innerhalb des Aggloprogramms Basel erarbeitet wurde. Ziel dieses Vorgehens, verbunden mit erheblichen Mitteln des Schweizer Bundes, ist es, den Verkehr und die Raumplanung auf Ebene der trinationalen Agglomeration qualitativ aufeinander abzustimmen.



Das Agglomerationsprogramm verfolgt eine nachhaltige räumliche Entwicklung, gestützt auf die vorliegenden funktionalen Gegebenheiten. Die heutigen naturräumlichen und urbanen Strukturen ermöglichen das Zeichnen eines klar gegliederten Zukunftsbildes. Dieses Zukunftsbild stärkt die prägenden räumlichen Strukturen – Kernstadt, innere und äussere Korridore, natürliche und landwirtschaftliche Freiräume.

Das Agglomerationsprogramm Basel kennzeichnet Schwerpunkte der Siedlungsentwicklung. Auf französischer Seite wurden mehrere Standorte in Saint-Louis zwischen Bahnhof und dem EuroAirport (Projekt Euro3lys) ermittelt, beiderseits des Rheins in den drei Ländern (Projekt 3Land). Ihre Umsetzung sollte mit dem SRADDET erleichtert werden.

Dabei stehen vier Grundsätze im Vordergrund:

- Ein attraktives Großzentrum mit einer stark ausgeprägten Identität, starker regionaler Ausstrahlung und einer Konzentration von verschiedenen Zentrumsfunktionen

- Optimale Entwicklungsmöglichkeiten für die Wirtschaft basierend auf einer effizienten Erschließung durch Langsamverkehr¹⁰ (LV), öffentlichen Verkehr (ÖV) und motorisierten Individualverkehr (MIV)
- Eine hohe Wohn- und Lebensqualität mit gesunden, möglichst lärm- und emissionsfreien Lebensbedingungen und einer guten Versorgungsstruktur
- Gute Naherholungsmöglichkeiten im Alltag durch zugängliche, nahe gelegene Erholungsräume. Intakte Landschaften dienen als großräumiges strukturgebendes Element und als Erholungsmöglichkeit.

Wichtig ist dabei, dass durch die Entwicklung spezifischer Nutzungen (Nahrungsmittelproduktion, Schutz des Wasservorkommens, Naherholung, Wohnraum, regenerative Energie und Umwelt) die ländlichen Teile des Trinationalen Eurodistrict Basel aktiv an dem Aggloprogramm teilhaben. Der SRADDET sollte die Umsetzung des Raumkonzepts mit all seinen Teilprojekten fördern.

Der gesamte französische Teilraum weist ein großes wirtschaftliches Potential auf, dessen Inwertsetzung es zu unterstützen gilt, insbesondere in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Chemie, Biochemie, Pharmaindustrie, High-Tech Industrie und Luftfahrt. Die Wirtschaft der Nord-West Schweiz sowie der EuroAirport geben dazu einen wichtigen wirtschaftlichen Anstoß. Der EuroAirport und die dort ansässigen Firmen bilden eines der wichtigsten Beschäftigungszentren der Region Grand Est. Der SRADDET sollte diese wirtschaftliche Dynamik unterstützen und somit die Arbeitsplätze in der Region weiter fördern.

Der EuroAirport ist eine trinationale Einrichtung, in der spezifische steuerrechtliche Vorschriften anwendbar sind, die es beizubehalten gilt. Neue Freizonen mit spezifischen arbeitsrechtlichen, steuerrechtlichen und organisatorischen Regeln könnten erprobt werden.

➤ Eurodistrict SaarMoselle

- Der Eurodistrict SaarMoselle bildet eine funktionale Stadtregion, die zwischen mehreren bedeutenden städtischen Räumen liegt: der Metropolregion Metz im Departement Moselle, dem Einflussbereich von Luxemburg und den elsässischen Teilräumen, die grenzüberschreitend mit anderen deutschen Bundesländern kooperieren (insbesondere Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz), bis in die Schweiz.
- Keine natürliche Grenze zwischen dem Departement Moselle und dem Saarland: Die Stadtregionen gehen vielmehr ineinander über, und die Gebiete haben eine gemeinsame Kultur- und Industriegeschichte.
- Die Landeshauptstadt Saarbrücken ist das wichtigste Oberzentrum im Eurodistrict SaarMoselle, mit einer Reihe von Mittelzentren, die auf französischer wie auch auf deutscher Seite den Verflechtungsraum strukturieren.
- Das Gebiet des Eurodistricts SaarMoselle ist stark durch Bergbau und Schwerindustrie geprägt. Der Umgang mit diesem Erbe in allen Bereichen (Raumordnung, Strukturwandel und Wirtschaftsentwicklung, Umweltfragen etc.) stellt eine der großen aktuellen Herausforderungen dar.

¹⁰ Fußgänger- und Radverkehr

- Was den Bereich Beschäftigung betrifft, ist die Arbeitslosenquote im französischen Teil des Eurodistricts hoch (bei 14 % mit einer Jugendarbeitslosigkeit von über 20 %), liegt dagegen im Regionalverband Saarbrücken (dem deutschen Teil des Eurodistricts) nur bei 9 % und im Saarland insgesamt bei durchschnittlich 6,5 %.
- Der Raum weist in den verschiedenen Bereichen (Beschäftigung, Freizeit, Einkaufen, Bildung etc.) bedeutende Grenzgängerströme auf. Zum Thema Stadt- und Raumentwicklung wird ein grenzüberschreitender Konsultationskreis für den Eurodistrict SaarMoselle eingerichtet (Zusammenarbeit des Regionalverbands Saarbrücken mit den beiden SCOT-Verbänden).
- Entwicklung eines gemeinsamen Standortmarketings für das gesamte Gebiet des Eurodistricts SaarMoselle.
- Existenz und Entwicklung von gemeinsamen Infrastrukturen und Netzwerken in den Bereichen:
 - > Verkehr
 - > Bildung
 - > Tourismus (Industrietourismus, sanfter Tourismus, Flusstourismus auf der Saar), bestehende Netzwerke (z.B. Route des Feuers).

2. Erleichterung grenzüberschreitender Alltagsverkehre und intelligenter Mobilitätsketten

Durch die Verbesserung der Mobilitätsbedingungen sollen die grenzüberschreitend bestehenden funktionalen Verflechtungen auf wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene gestärkt und möglichst umweltverträglich gefördert werden. Anzustreben ist eine größtmögliche Kohärenz zwischen den Hauptachsen im grenzüberschreitenden Verkehr (Berufsverkehr, Versorgungsverkehr, Freizeitverkehr) und dem öffentlichen Verkehrsnetz. Intermodale Verknüpfungen sind beiderseits der Grenze zu fördern, aufeinander abzustimmen und zur Erhöhung der Nutzerfreundlichkeit insbesondere grenzüberschreitender Verkehre abgestimmt (im Idealfall einheitlich) zu tarifieren und zu kommunizieren.

Im Interesse einer ausgewogenen Raumentwicklung (räumliche Kohäsion) und territorialen Gleichbehandlung sollen in allen Eurodistrikten unter Berücksichtigung der spezifischen Raumstrukturen, Verflechtungen und Zukunftsaufgaben angepasste grenzüberschreitende Verkehrsinfrastrukturen und –angebote ermöglicht werden.

Die in jüngerer Vergangenheit tendenziell rückgehenden Pendlerzahlen im Elsass (im Vergleich zu anderen Grenzräumen der Région Grand Est) dürfen nicht als Argument für eine Investitionszurückhaltung im Verkehrsbereich dienen. Im Gegenteil: Die aktuell verstärkten Bemühungen zur Förderung von grenzüberschreitender Ausbildung/Beschäftigung bedürfen einer Flankierung durch Maßnahmen zur Verbesserung der verkehrlichen Mobilitätsbedingungen.

Verbesserung der Rheinquerungsmöglichkeiten: Die Rheinbrücken sind neuralgische Punkte im Verkehrsnetz der Trinationalen Metropolregion Oberrhein. Die in 2018 anstehenden Sanierungen mit temporären Vollsperrungen der Rheinbrücken zwischen Gamsheim und Rheinau oder Wörth-Karlsruhe zeigen, wie zentral es ist, Alternativen zur Verfügung zu stellen. Umfahrungen sind nur mit extrem hohen Aufwand und Zeitverlust möglich.

Darüber hinaus soll die Anbindung der Eurodistrikte an die großräumig bedeutsamen Verkehrswege und europäischen Verkehrsnetze (TEN Verkehr) verbessert werden mit dem Ziel, dass hiervon wirtschaftliche Impulse zugunsten der Eurodistrikte und der Région Grand Est ausgehen. Im Zusammenhang hiermit gilt es vor allem auch grenzüberschreitend durchgehende Verkehrsangebote im regionalen Schienenverkehr zu schaffen.

In diesem Kontext erfordert die grenzüberschreitende Solidarität am Oberrhein, über eine gerechte Verteilung der Verkehrsbelastungen (Schadstoffe, Lärm) durch den großräumigen Personen- und Güterverkehr beiderseits des Rheins nachzudenken.

Im Falle von Störungen (Unfälle, Baustellen) im großräumigen Netz sollten großräumig, mindestens auf gesamtoberrheinischer Ebene, Ausweichstrecken zur Verfügung stehen, ohne den alltagsnotwendigen lokal-regionalen Grenzverkehr zu beeinträchtigen¹¹.

Die Entwicklung der Rheinhäfen (Lauterbourg, Strasbourg, Mackolsheim, Colmar/Neuf-Brisach, Mulhouse, Ottmarsheim und Huningue) sollte in Abstimmung mit den deutschen und schweizerischen Häfen erfolgen.

➤ Eurodistrikt PAMINA

- Verbesserung der Anbindung an die europäischen Verkehrskorridore und an das deutsche Verkehrsnetz (Schiene, Straße, Rheinübergänge)
- Straße : Lückenschluss A35/A5 mit Realisierung einer zweiten Autobahnbrücke im (Nord-) Elsass unter Berücksichtigung der Ergebnisse der vorliegenden Studie¹²
- Nord-Süd-Achse: Durchgehende linksrheinische Schienenverbindung über Wörth-Lauterbourg – Strasbourg und Neustadt – Landau – Winden (bzw. Wörth - Winden) - Wissembourg – Haguenau – Strasbourg
- West-Ost-Achse: Schaffung der verkehrlichen Grundlagen für eine funktionsfähige grenzüberschreitende Entwicklungsachse Saarbrücken – Nordelsass – Baden/Karlsruhe (– Stuttgart) :
 - > Schienenverbindung Sarreguemines/Saarbrücken - Diemeringen – Obermodern – Haguenau - Roeschwoog – Rastatt – Karlsruhe bzw.
 - > Schienenverbindung Sarreguemines/Saarbrücken - Bitche - Niederbronn les Bains – Haguenau - Roeschwoog – Rastatt – Karlsruhe
 - > Trassensicherung / Instandsetzung der Linie 150 000 Haguenau - Roeschwoog/Grenze (Brücke Beinheim-Wintersorf) im Hinblick auf eine potenzielle Reaktivierung
- Verbesserung des öffentlichen Verkehrsangebotes in der Ost-West-Relation. De facto existiert heute keine ÖPNV-Verbindung zwischen Baden und dem Nordelsass. Dieser Zustand ist für die Menschen und Unternehmen im Eurodistrikt PAMINA auf Dauer nicht tragbar und läuft auch den

¹¹ Bahnausfälle und Busersatzverkehre wie aktuell zwischen Wörth und Lauterbourg infolge der Umleitung von Güterverkehrszügen nach dem Tunnel-Unfall bei Rastatt sind aus Eurodistrikt-Sicht keine akzeptable Lösung.

¹² Conseil Général du Bas-Rhin (Projektträger), Verbesserung der Rheinübergänge zwischen Gamsheim/Rheinau und Lauterbourg, Machbarkeitsstudie, Dezember 2014

grenzüberschreitenden Zielen der Région Grand Est entgegen (z.B. Förderung der grenzüberschreitenden Ausbildung / Beschäftigung).

- Prüfung der Möglichkeiten für die Einrichtung einer grenzüberschreitenden Buslinie Haguenau – Rastatt/Baden-Baden im Kontext des Regiobus-Förderprogramms Baden-Württembergs (2018)
- Verbesserung der Rheinquerungsmöglichkeiten auch für den Rad-/Fußgängerverkehr

➤ Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau

- Teil des transeuropäischen Eisenbahnnetzes Paris-Bratislava/Budapest (Magistrale für Europa) durchquert den Eurodistrikt: Engpassbeseitigung zwischen Strasbourg und Appenweier und Integration des Schienen-Knotenpunktes der Eurométropole Strasbourg in den europäischen LGV-Korridor
- Verbesserung der Taktung der Zugverbindungen zwischen Strasbourg und Offenburg (Anschluss an weitergehende Züge nach Karlsruhe, Freiburg oder Basel)
- Weitere Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene
- Ausbau der grenzüberschreitenden Busverbindungen zur besseren Anbindung der elsässischen Arbeitnehmer an das badische Beschäftigungsgebiet, aber auch zur Erleichterung des touristischen und wirtschaftlichen Austauschs in beide Richtungen
- Erleichterung des Zugangs zu grenzüberschreitenden Tarifen und Fahrscheinen (auch elektronisch)
- Verbesserung der Rheinquerung auf Höhe von Gerstheim, die aktuell mit hohem Zeitaufwand verbunden und für den Schwerverkehr nur eingeschränkt nutzbar ist
- Verbesserung der Rheinquerungsmöglichkeiten auch für den Rad-/Fußgängerverkehr

➤ Eurodistrikt Region Freiburg / Centre et Sud Alsace

- Mehrere Mitgliedskommunen des Eurodistricts haben sich in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern wie Vertretern des Transportwesens des französischen Staates und des Landes Baden-Württemberg, des Départements Haut-Rhin und der Région Grand Est von 2007 bis 2009 um eine grenzüberschreitende Busverbindung zwischen Colmar und Breisach bemüht (in Verbindung mit der Schienenverbindung Freiburg-Breisach).
- Verbindungen über den Rhein: Einige Gebietskörperschaften entlang des Rheins planen die Öffnung bestehender Brücken für Fußgänger und Radfahrer; zu nennen sind hier Marckolsheim/Burkheim mit der Öffnung einer EDF-Brücke für Fußgänger und Radfahrer und Chalampé/Neuenburg sowie Breisach/Ile du Rhin de Vogelgrun.
- Erst kürzlich konnte der Radweg zwischen Vogelgrun und Breisach auf Höhe der EDF-Schleuse fertiggestellt werden. Hiermit ist auf einer Brücke, die täglich von rund 15.000 Fahrzeugen genutzt wird, eine sichere Überquerung auch für Radfahrer möglich.

- Der Zug spielt eine ausschlaggebende Rolle, um die Mobilität zwischen Arbeits-, Wohn- oder Studienort zu erleichtern. Eine neue Zugverbindung zwischen Freiburg und Mulhouse über Müllheim ist in Betrieb genommen worden; sie ist allerdings nicht ausreichend. Zahlreiche Verbindungen von Stadt zu Stadt und die Verbindung zwischen Colmar und Freiburg (größte Städte im Eurodistrikt neben Mulhouse) brauchen eine bessere Verbindung mit dem öffentlichen Nahverkehr. Entgegen den Ergebnissen einer früheren Studie der Region Alsace erwarten die politischen Vertreter langfristig eine Wiederinbetriebnahme der Eisenbahnlinie Colmar-Vogelsheim und ihrer Verlängerung zum Rhein nach Breisach, um den Busverkehr abzulösen.
- Die Ballungszentren im Eurodistrict sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln ausgestattet und unterstützen umweltfreundliche Mobilität durch die Bereitstellung von Park&Ride-Plätzen (Auto/Bahn, Auto/Bus) in den Randbereichen, spezielle Busshuttle-Services für Veranstaltungen in den Innenstädten (Weihnachtsmärkte, Messen), Mitfahrerparkplätze, Fahrradboxen an Bahnhöfen, Radwege und Abstellmöglichkeiten für Räder im öffentlichen Raum, Verleihstationen für E-Bikes, Ladestationen für Elektroautos etc.
- In ländlichen Gebieten haben Gemeinden öffentliche Busverkehre auf Anruf etabliert, um das Angebot von Bus und Bahn zu ergänzen. Weiterhin gilt es Pendler- und Mitfahrerparkplätze und Radwege im grenzüberschreitenden Zusammenhang auszubauen.

➤ **Trinationaler Eurodistrict Basel**

Aus gesamtverkehrlicher Sicht steht ein nachhaltiger Umgang mit dem Verkehr im Vordergrund. Der TEB schlägt vor, dass der SRADDET folgende Projekte unterstützt und fördert:

- **Internationale Verkehrsströme**

- > Die Entwicklung des EuroAirports und seines internationalen Status, Bau einer Schienenverbindung zum EuroAirport (Bahnanschluss des EAP) zur Verbesserung der Anbindung an die Schweiz, an Deutschland, an die Région Grand Est und die Région Franche-Comté;
- > die Fertigstellung der Hochgeschwindigkeitstrasse (LGV) Rhin-Rhône zur Gewährleistung der Durchgängigkeit zwischen der Ostsee und dem Mittelmeer;
- > die Stärkung der Nord-Süd-Achse (Strasse und Schiene) zur Verbesserung der Verbindungen zwischen dem TEB und dem elsässischen Metropolraum Mulhouse-Strasbourg (3. Bahnlinie zwischen Strasbourg, Mulhouse und Basel, Verbesserung des Verkehrsflusses auf der A35);
- > Überlegungen zur Eindämmung des internationalen LKW –Transitverkehrs angesichts der territorialen Umweltfragen (LKW Ökosteuer).

- **Öffentlicher Verkehr und Kombinierte Mobilität im trinationalen Eurodistrict Basel**

- > S-Bahn – Angebot ausbauen und neue Durchbindungen schaffen;
- > Tram – und Bus-Netz (grenzüberschreitendes Netz inbegriffen) ergänzen und Erhöhung der Taktfrequenz im Feinverteiler;

- > Kombinierte Mobilität – Widerstände abbauen und Angebot ausbauen (P+R, B+R u.a.); Inwertsetzung der multimodalen Verkehrsplattform am Bahnhof von Saint-Louis, die eine wichtige Rolle in der Funktionsweise der trinationalen Agglomeration spielt;
- > Neue Rheinbrücke im Rahmen des 3Land-Projekts
- **Strassenverkehr, Verkehrssteuerung und Parkraummanagement im Eurodistrict**
 - > Großräumigen Straßenverkehr lenken, kanalisieren und das Zielnetz entsprechend ausbauen; insbesondere auf der französischen Seite mit der Neugestaltung der Straßenkreuzung RD 105 / A35, Realisierung der Umfahrung von Hésingue / Hégenheim;
 - > Kleinräumigen Straßenverkehr steuern, priorisieren und mit dem Umfeld abstimmen;
 - > Öffentliche Straßenräume aufwerten und Verkehr über Parkraummanagement reduzieren;
 - > Zeitnahen Baubeginn der Zollabwicklungsplattform an der Autobahn A35 ermöglichen und Überlegung über den LKW-Verkehr auf der A35 einleiten.
- **Fußgänger- und Veloverkehr**
 - > Regionales Velohaupttroutennetz fertigstellen;
 - > Velo-Korridornetze ausbauen;
 - > Veloabstellanlagen ausbauen;
 - > Lokales Fußverkehrsnetz attraktiv gestalten.
- **Mobilitätsmanagement**
 - > Maßnahmen zur Nachfragebeeinflussung fördern und grenzüberschreitend koordinieren
 - Schaffung eines Mobilitätsportals mit Mobilitätsangeboten in den drei Ländern
 - Entwicklung und Förderung von grenzüberschreitenden Tarifangeboten.
- **Güterverkehr und Logistik**
 - > Erreichbarkeit der regionalen Wirtschaftsstandorte sicherstellen
 - > Umschlagsknoten ausbauen und Intermodalität fördern
 - > Städtischen Güterverkehr umfeldverträglich abwickeln

➤ Eurodistrict SaarMoselle

- Gleichwertigkeit von Nordost und Südost der TGV/ICE-Verbindung POS (Paris-Ostfrankreich-Südwestdeutschland) in Bezug auf Fahrtdauer und Betriebskonzept
- Unter 1% der grenzüberschreitenden Fahrten im Gebiet des Eurodistricts SaarMoselle wird mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. 15% der Bevölkerung geben jedoch an, den ÖPNV verstärkt nutzen zu wollen, wenn das Angebot besser wäre. Einer der Hauptkorridore für den grenzüberschreitenden Verkehr ist die Achse Forbach-Saarbrücken. Weitere Korridore sind Sarreguemines-Saarbrücken im Osten und Saint-Avold-Saarlouis über Creutzwald im Westen.

- Suche nach einer dauerhaften Lösung für die Tram-train-Verbindung zwischen Sarreguemines und Saarbrücken.
- Schaffung einer Stadtbahnverbindung (Tram-train) zwischen Forbach und Saarbrücken und einer kleinen und großen Schleife zur Erschließung des gesamten Gebiets des Eurodistricts SaarMoselle mit ÖPNV sowie zur Gewährleistung der Verbindung mit den SPNV-Netzen im Osten und Westen¹³.
- Erhalt der grenzüberschreitenden Buslinien und Entwicklung neuer Linien.
- Einrichtung eines gemeinsamen Ticketing-Systems und Angleichung der Systeme und Tarife.
- Fortführung der Gestaltungs- und Baumaßnahmen an Saar und Saarkanal.

3. Grenzüberschreitende Lösungen zur Sicherung der Daseinsvorsorge: Soziale Infrastruktur, Ver-/Entsorgung

Zur Sicherung der Daseinsvorsorge kann es sich in Grenzräumen, zumal in dünn besiedelten Räumen, in denen die demographische Basis für tragfähige Infrastrukturen oft fehlt, anbieten, grenzüberschreitende Lösungen zu suchen. In Betracht kommen sowohl einander ergänzende Angebote als auch gemeinsame Infrastrukturen, um die Ver- und Entsorgung in den Gemeinden effizient zu gewährleisten. Da hier i.d.R. Neuland betreten werden muss und administrative, fachplanerische sowie juristische Hürden zu überwinden sind, sollte der SRADDET einen Rahmen bilden, der auf grenzüberschreitender Ebene das Erproben neuer Kooperationsformen ermöglicht und begünstigt.

- Energie: Förderung der erneuerbaren Energien in Abstimmung auf die lokalen Bedarfe (Haushalte, Wirtschaft, öffentliche Einrichtungen) und auf Basis der lokal-regional vorhandenen Ressourcen / Potenziale (Holz, Windkraft, Geothermie)
 - > Pilotanlagen für verbrauchsnahe Förderung der Geothermie (Geothermieanlagen, -kraftwerke)
 - > Grenzüberschreitend abgestimmte Standortplanung für Windkraftanlagen
- Gesundheit: Sicherung und Erleichterung des grenzüberschreitenden Zugangs zur medizinischen Versorgung im pfälzisch-elsässischen, badisch-elsässischen bzw. lothringisch-saarländischem Grenzraum, Ausbau der grenzüberschreitenden Kooperation der Krankenhäuser (z.B. Wissembourg/Bad Bergzabern/Kandel)

Grenzüberschreitende Infrastruktur (z.B. Ärztehaus Lauterbourg)
- Erziehung / Bildung / Ausbildung:
 - > Bau und/oder Neueinrichtung von Strukturen zur Betreuung von Kindern im Vorschulalter und Einrichtungen zur Förderung der Zweisprachigkeit und des Erlernens der Nachbarsprache
 - > Zweisprachigkeit: Schaffung von grenzüberschreitenden Kindertagesstätten, Entwicklung von Maßnahmen zur Förderung des Erlernens der Sprache des Nachbarn für Auszubildende
 - > Weiterverfolgung der Ansätze im Bereich der grenzüberschreitenden Ausbildung/Lehre

¹³ Machbarkeitsstudie

➤ Eurodistrikt PAMINA

- Wasserwirtschaft: Sicherung der Entwicklungsperspektiven der gemeinsamen Wasserversorgung/-bewirtschaftung im Bereich Wissembourg/Bad Bergzabern
- Digitalisierung: Konsequenter Ausbau und Förderung der digitalen Infrastruktur (Kommunikationsnetze, Dateninfrastruktur, Kompetenzen, Services) als Standort- bzw. Wettbewerbsfaktor für Wirtschaft und Wissenschaft und als Beitrag einer grenzüberschreitenden Vorreiterregion zur Vollen- dung des digitalen EU-Binnenmarkts

➤ Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau

- Abfallverwertung: Berücksichtigung der auf beiden Seiten der Grenze bestehenden Anlagen zur Abfallverwertung, um eine Gesamtoptimierung zu erzielen

➤ Eurodistrikt Region Freiburg / Centre et Sud Alsace

- Dieser Eurodistrikt ist als grenzüberschreitendes Netzwerk für Zusammenarbeit organisiert. Aus ihm heraus sind einige nützliche Initiativen im sozialen Bereich und auf Ebene der Verwaltung entstanden wie z. B die Task Force Rentenbesteuerung, das Netzwerk der Brückenstädte, die Begründung beider grenzüberschreitenden örtlichen Zweckverbände (GÖZ bzw. GLCT) und das Projekt eines Kultur- und Tourismuszentrums auf der Rheininsel.
- Task Force Rentenbesteuerung : Von 2013 bis 2017 hat die Communauté de Communes Pays Rhin-Brisach die 4 Infobesten am Oberrhein koordiniert, um finanzielle Mittel aus verschiedenen Gebietskörperschaften entlang des Rheins zu bündeln und zwei Fachreferenten einstellen zu können (seit 2017 nur noch ein Fachreferent). Die Beratung ist für Bürgerinnen und Bürger kostenfrei und individuell: 15.000 ältere Menschen, die Schwierigkeiten mit der doppelten Rentenbesteuerung hatten, konnten von diesem Service profitieren.
- Im Gebiet des Eurodistricts wurde ebenfalls der grenzüberschreitende örtliche Zweckverband « GLCT Centre Hardt – Rhin Supérieur » mit dem Hauptziel des Baus einer Brücke zwischen Hartheim-Fessenheim gegründet. Die Brücke wurde im Jahr 2006 eingeweiht. Der « GÖZ / GLCT Pays des 2 Brisach » ist aus dem Bedürfnis einer grenzüberschreitenden lokalen Zusammenarbeit entstanden. Beide Zweckverbände bieten im Oktober 2017 ihren Bürgermeistern eine Übersicht über das französische und deutsche Verwaltungswesen an, um eine bessere Kenntnis und damit ein besseres Verständnis des Nachbarlandes zu erzielen.
- Um die Erwartungen von Bürgerinnen und Bürgern in der grenzüberschreitenden Zusammen- arbeit kennenzulernen, organisiert der GÖZ Zwei-Breisacher-Land einen deutsch-französischen Bürgerdialog im März 2018 auf der französischen Seite. Vorbild und Inspiration hierfür ist ein Bürgerdialog, der 2017 in Breisach stattfand.
- Der Bau eines kulturellen Zentrums mit grenzüberschreitenden Service-Angeboten auf der Rhein- insel für die Communauté de Communes Pays-Rhin-Brisach zeigt den Willen der politischen Vertreter, Angebote und Veranstaltungen für Bürger auf beiden Seiten des Rheines zu schaffen. Hier ist ein Konzert- und Theatersaal für ein deutsch-französisches Programm geplant, ein

Jugendzentrum der ComCom, ein Informationszentrum für Touristen und Büros für die deutsch-französische Beratung Infobest Vogelgrun-Breisach.

- Um über die Zukunft und Entwicklungsmöglichkeiten des Eurodistricts nachzudenken, organisiert die Geschäftsstelle Ende November in Emmendingen einen Workshop, der vom Euro-Institut (Kehl) moderiert und aufgearbeitet wird.

➤ Eurodistrikt SaarMoselle

- Abfallverwertung: Fortführung und Verstärkung der laufenden Zusammenarbeit insbesondere im Rahmen des Abfallzweckverbands SYDEME
- Gesundheit: Unterzeichnung, Umsetzung und Erweiterung der deutsch-französischen Gesundheitsvereinbarung MOSAR. Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den Krankenhäusern. Entwicklung eines grenzüberschreitenden Angebots für PET-Untersuchungen.

4. Grenzüberschreitende Inwertsetzung der Landschaft / Schutz der natürlichen Ressourcen

Der grenzüberschreitende Schutz der natürlichen Ressourcen und der Landschaftsräume mit ihrer Artenvielfalt ist sowohl Selbstzweck zum dauerhaften Erhalt gesunder Lebensgrundlagen als auch Basis für eine nachhaltige touristische Inwertsetzung. Gerade in den stärker ländlich geprägten Räumen kommt dem naturgebundenen Tourismus oft eine bedeutende ökonomische Funktion zu.

Die Bereiche Luft(qualität), Klima und Energie stehen in einem engen Zusammenhang und werden in den bisherigen Fachplänen (PCAET) entsprechend interdisziplinär behandelt. Das INTERREG-Projekt "ATMO-VISION, Strategien für eine bessere Luft am Oberrhein" (im Antragsverfahren), das von den Eurodistrikten am Oberrhein unterstützt wird, greift diesen Zusammenhang grenzüberschreitend auf und bereitet somit den Boden für grenzüberschreitende Pilotmaßnahmen in diesem wichtigen Bereich.

➤ Eurodistrikt PAMINA

- Valorisierung des landschaftlich einzigartigen und weltweit ersten grenzüberschreitenden Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen, das 2018 bereits auf 20-jährige Existenz zurückblicken und aufbauen kann.
- Valorisierung der natürlichen Ressourcen der Rheinebene und insbesondere des weltweit neunten grenzüberschreitenden Ramsar-Gebiets "Oberrhein / Rhin supérieur".
- Die im grenzüberschreitenden Biosphärenservat Pfälzerwald-Nordvogesen bzw. im PAMINA-Rheinpark engagierten deutsch-französischen Trägerstrukturen und Kommunen sollten im SRADDET Perspektiven, Ansatzpunkte und Anreize finden für eine Fortsetzung ihrer partnerschaftlichen nachhaltigen Raumentwicklung und -bewirtschaftung.

- Das grenzüberschreitende Biosphärenreservat bildet eine geeignete Kulisse für die beispielhafte Schaffung eines grenzüberschreitenden ökologischen Verbundsystems. Das laufende EU-Projekt "LIFE Biocorridors" sollte im SRADDET Berücksichtigung finden.
- Der SRADDET sollte eine verlässliche Grundlage bilden, damit Maßnahmen wie die in 2014 diskutierte Überleitung von Calciumchlorideinleitungen der lothringischen Sodaindustrie über eine "Calciumchlorid-Pipeline" in den Rhein dauerhaft ausgeschlossen werden. Der Eurodistrikt hatte sich seinerzeit in Abstimmung mit anderen Akteuren am Oberrhein gegen das Vorhaben ausgesprochen.

➤ Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau

Im Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau prägen zahlreiche europäische Schutzgebiete wie z.B. Natura 2000-Gebiete oder das Ramsar-Gebiet einen besonders wertvollen Lebensraum. Außerdem gehören große Teile des Ortenaukreises zum "Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord" und ein Teil der Höhenlagen des Schwarzwaldes zum in 2014 gegründeten "Nationalpark Schwarzwald".

Eine verbindende Rolle hat das ehemalige Überschwemmungsgebiet des Rheins, die Rheinauen. Hier findet sich seit jeher eine außergewöhnliche Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten.

Der Rhein, seine Zuflüsse und Seitenarme sind ein in Europa herausragendes Gebiet für die Vogelwelt, insbesondere für die Wasservögel (z.B. Becken von Plobsheim, Staustufe Gerstheim und Iffezheim sowie die zahlreichen Baggerseen). Überflutungsbereiche wie das Riedgebiet der Bruche, das sogenannte "Bruch"-Gebiet an der Andlau sowie Teile von Elz, Kinzig, Schutter und Rench tragen zu einer naturnahen Entwicklung bei. Sie bilden - wie die Flüsse selbst - unverzichtbare ökologische Korridore.

➤ Eurodistrikt Region Freiburg / Centre et Sud Alsace

- Verschiedene Einrichtungen zum Schutz der Umwelt und der Biodiversität und Naturhäuser befinden sich im Gebiet des Eurodistricts: Observatoire de la Nature (Colmar), Maison de la Nature et du Vieux Canal (Hirtzfelden), CINE le Moulin (Lutterbach), Ökologiestation Lahr, WaldHaus Freiburg etc.
- Deren Mitarbeiter tragen dazu bei, Bewohner, Schüler und Touristen für die Bewahrung und den Schutz der Umwelt zu sensibilisieren.
- Der Eurodistrict koordiniert mit ARIENA die Aktion « Klasse la nature » für Schülerinnen und Schüler im Alter von 9-11 Jahren, die aus Begegnungen zwischen deutschen und französischen Klassen in Schulen und in Gärten oder anderen Anlagen besteht und von ausgebildeten Umweltpädagogen von Ariena angeleitet wird. Die Kosten für die Begegnungen (Honorar für die Umweltpädagogen, Reisekosten) werden von den jeweiligen Gebietskörperschaften im Eurodistrict getragen.
- Das Programm GERPLAN der Communautés de Communes Essor du Rhin und Porte de France Rhin-Sud bringt ebenfalls eine grenzüberschreitende Dimension mit ein, da auch die Stadt Neuenburg integriert ist. Es beinhaltet Pflanzungen und Landschaftsverbesserungen in den

Freizeit- und Sportflächen, die beispielhaften Charakter für das Oberrheingebiet haben können. Es trägt ebenfalls zur Renaturierung der Wasserläufe der Seitenarme des Rheins unter ökologischen, pädagogischen und touristischen Aspekten bei.

- Die Kommune Rumersheim-le-Haut (Kommunalverband Essor du Rhin) verfolgt das Projekt eines großräumigen Rhein-Naturparks, der die Themen Ökologie und Nachhaltigkeit aufgreifen soll. Eine 40 Hektar große Kiesgrube soll umstrukturiert werden, deren Nutzung 2020 endet. Für dieses Projekt wird aktuell ein Büro für eine Studie gesucht, um touristische Aspekte ins Projekt mit aufzunehmen.
- Landesgartenschau in Neuenburg 2022: Dieses Leuchtturmprojekt ermöglicht den Ausbau verschiedener Grünflächen entlang des Rheins auf deutscher Seite. Mehrere französische Gebietskörperschaften sind eingeladen, sich zu beteiligen.
- Auf lokaler Ebene finden die Tage der offenen Gartentür im Landkreis Emmendingen statt, bei der mehrere Gärten in Sélestat und Marckolsheim eingebunden sind und Begegnungen zwischen deutschen und französischen Gartenliebhabern ermöglichen. Es besteht die Idee, diese Initiative auch auf weitere Kommunen im Eurodistrict auszuweiten.
- Hochwasserschutz: Seit einigen Jahren läuft ein Abstimmungsprozess zum Integrierten Rheinprogramm des Regierungspräsidiums Freiburg mit dem Kulturwehr Breisach und dem Polder Burkheim Breisach, der aufgrund der grenzüberschreitenden Dimension von der Communauté de Communes Pays Rhin-Breisach koordiniert wird.
- Energie / Klima: Auf französischer Seite sind die 3 Pays (oder PETR) und die Agglomération Mulhousienne mit Strukturen ausgestattet, die eine kostenlose Beratung von Privatpersonen zu Energiefragen ermöglichen: Espaces Info-Energie, Plateformes OKTAVE. Zahlreiche Messveranstaltungen und Ausstellungen zum Energiethema wurden veranstaltet u.a. in Colmar, Mulhouse, Neuf-Brisach, Marckolsheim.

➤ **Trinationaler Eurodistrict Basel**

Im TEB sind die wichtigen Zielsetzungen im Bereich Landschaft und Grünräume: Erhalten, aufwerten und vernetzen

- > Siedlungsorientierte Freiräume sichern, gestalten und vernetzen,
- > Siedlungsnaher Flussläufe als Natur- und Erholungsgebiete aufwerten,
- > Natürliche Lebensräume von Pflanzen und Tieren vernetzen,
- > Vielfältige Land- und Forstwirtschaft in periurbanen Landschaftsräumen sicherstellen,
- > Natur- und Landschaftsschutzgebiete erhalten.

Es wird erhofft, dass der SRADDET diese Zielsetzungen berücksichtigt und umsetzt.

➤ Eurodistrikt SaarMoselle

- Fortführung der auf verschiedenen Bergbaubrachen laufenden Renaturierungsmaßnahmen, insbesondere im Warndt
- Aufwertung des Biosphärenreservats Bliesgau
- Fortführung der grenzüberschreitenden landschaftlichen Aufwertung im Einzugsgebiet der Saar (Saar und Saarkanal)
- Fortführung der Zusammenarbeit und der Maßnahmen im Hochwasserschutz
- Projekt "Landmarken" (Aufwertung von Aussichtspunkten im Grenzraum)

*
* *

Menschen, die in Grenzregionen wohnen und arbeiten, erleben Europa im Alltag und damit unmittelbarer und differenzierter als der Rest der Bevölkerung. Durch gemeinsame Anstrengungen zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Eurodistrikten kann viel gewonnen werden, für die Bürgerinnen und Bürger, für die Wirtschaft, **für die Région Grand Est, für Europa.**



**Eurodistrict
Strasbourg-Ortenau**

Frank SCHERER, *Präsident*



**Eurodistrict
Region Freiburg / Centre et Sud
Alsace**

Hanno HURTH, *Präsident*



**Eurodistrict
Trinationale de Bâle**

Mike KELLER, *Präsident*



**Eurodistrict
SaarMoselle**

Roland ROTH, *Präsident*



**Eurodistrict
PAMINA**

Rémi BERTRAND, *Präsident*

